

SPORT STADT LEIPZIG

Das Sportmagazin für Leipzig

SPORT
STADT
LEIPZIG



VON TRADITION BIS AUFSCHWUNG

LEIPZIGS SPORTLICHE PLÄNE

Aus dem Vereinsalbum

Blick auf 125 Jahre
Tennistradition beim
TC R.C. Sport

Fitnessstudios im Test

Judoka Marie
Branser checkt
Leipziger Studios



Eine Frage der Einstellung

Leipziger Kanuslalom-Ass
Andrea Herzog ruht
ziemlich in sich

Leipzig vereint sich.



Jetzt Vereinsprojekt mit der Leipziger Crowd ankurbeln und 500 € Starterbonus* sichern unter: www.leipziger-crowd.de

* Die ersten zehn zwischen dem 16.11.2020 bis 30.04.2021 erfolgreich finanzierten Projekte von anerkannten gemeinnützigen Organisationen erhalten zusätzlich zur üblichen Förderung 500 €.



**Sport frei,
liebe Leipzigerinnen
und Leipziger,**

ob unsere Stadt eine Sportstadt ist? Schauen Sie sich in die Geschichte, dann kann die Antwort nur lauten: ja! Es ist kein Zufall, dass Leipzig Gründungsort zahlreicher Sport-Verbände und -Institutionen ist. In der DDR hatte der Sport einen herausragenden Stellenwert. Und wenn ich sehe, dass heute sechs Sportarten in der Ersten Liga vertreten sind, dann ist die Sportstadt auf dem richtigen Weg.

Sind die Leipzigerinnen und Leipziger sportbegeistert? Definitiv ja! Mehr als 100.000 Mitglieder treiben in über 400 Vereinen Sport. Als Leipzig den Zuschlag als deutsche Bewerberstadt für die Olympischen Spiele 2012 erhielt, war die Sport-Leidenschaft der Menschen hier ein Pfund, mit dem wir wuchern konnten.

Sport ist allorten erleb- und spürbar. Natürlich ist Leipzig eine Sportstadt!

Viel Spaß beim Lesen der „Sportstadt Leipzig“ wünscht
Ihr Jens Lehmann,
zweifacher Olympiasieger, sechsfacher Weltmeister
und vielfacher Deutscher Meister im Bahnradsport
und Mitglied des Bundestages

Inhalt

Schnappschuss	4
Sport aktuell	6
Olympiasport Leipzig	11

TITELTHEMA
Leipzigs Pläne
für den Sport Seite 12

28 ALTE RIVALEN
Ticken die Fans von Lokomotive
und Chemie Leipzig gleich?



Fitnessstudios im Test	18
Aus dem Vereinsalbum	22
Sportler im Porträt	24
Die Erste Liga	26
Das Lokalderby	28
Kolumne und Impressum	30



8 SEITENWECHSEL
Die Weltmeisterin, Olympiasiegerin und dreimalige
Europameisterin Anja Mittag wird Trainerin beim RB



11 NYC MARATHON
Zum abgesagten 50. Jubiläum des New York City Marathons
läuft Leipzig für den guten Zweck

Wir möchten lesenswerte Texte schreiben. Daher nutzen wir meist allein männliche Personenbezeichnungen: Bitte Frauen und alle anderen Geschlechtsidentitäten einfach mitdenken.

Ab in den Matsch!

Mal richtig einsauen: An drei Tagen überwandn die Teilnehmer des Crosslaufs CrossDeLuxe 2020 unter Corona-Auflagen 31 Hindernisse und wälzten sich nach Herzenslust im Schlamm.

Schlamm ist heilsam, das wissen nicht nur Fango-Freunde. 5.000 Teilnehmer stürzten sich am ersten Oktober-Wochenende in den Matsch. Beim kultigen CrossDeLuxe, dem neun Kilometer langen Crosslauf am Markkleeberger See, sprangen Unerchrockene in tiefe Schlammgruben, erklimmen glitschige Anhöhen und schlitterten auf Rutschen zweimal in den See. „Dabei zählen keine Zeiten, sondern der Spaß“, sagt Henrik Wahlstadt, Vereinsvorsitzender des Veranstalters Sportfreunde Neuseenland. „Wir wissen, unsere Fans wollen Schlamm, und das in Massen!“ [ukr]

Mehr Infos, Videos und Anmeldung für 2021 (24./25.9.):
www.crossdeluxe.de

Pures Glück im Schlamm:
Dreckige und beseelte Teilnehmerin
beim CrossDeLuxe



Symbolische Schlüsselübergabe: Sportbürgermeister Heiko Rosenthal (re.) gibt ihn an Manuel Neisch (Leiter Sportinternat) und Uwe Hempel (Schulleiter der Sportoberschule Leipzig, li.) weiter

NEUES SPORTINTERNAT

Ein Zuhause für Nachwuchsathleten

Zur offiziellen Eröffnung des neuen Leipziger Sportinternats gab es einen symbolischen Schlüssel und kurze Reden. In Zukunft wird hier der talentierte Nachwuchs optimale Bedingungen und eine Heimstatt finden.

Das Gebäude in der Philipp-Rosenthal-Straße wurde für dieses Vorhaben umfangreich saniert. „Die Stadt Leipzig hat 7,3 Millionen Euro in den Umbau investiert – diese Summe unterstreicht die Bedeutung des Sportinternats. Künftig stehen 79 Plätze für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren zur Verfügung, die an der Sportoberschule Leipzig lernen oder am Olympiastützpunkt Sachsen, Standort Leipzig betreut werden“, so Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung, Sport.

SPORT MACHEN UND SICH DABEI WOHLFÜHLEN

Zum Wohlfühlfaktor tragen neben Appartements für zwei Personen auch eine Cafeteria, Teeküchen, Aufenthaltsräume, ein grüner Hof und einiges mehr bei. Insgesamt 13 Sozialpädagogen, Erzieher und Thera-

peuten vom Verbund kommunaler Kinder- und Jugendhilfe (VKKJ) kümmern sich um 60 minderjährige Sportschüler.

„Für die jungen Bewohner sind, neben der eigentlichen Trainingsbelastung, vor allem sozial-emotionale Bindungen und wachsende Selbstorganisation zu fördern, um fernab vom vertrauten Elternhaus den umfangreichen Anforderungen gewachsen zu sein“, erklärt Jens Hartmann, Pädagogischer Leiter beim VKKJ.

AUS DER GANZEN REPUBLIK

Die Nachwuchsathleten kommen aus ganz Deutschland. Sie schätzen die Lern- und Trainingsbedingungen in Leipzig. Ein gemeinsames Appartement bewohnen Til Fröhlich (Kanu-Slalom) und Paul Schaar (Radsport). Die beiden 16-Jährigen kennen das Internatsleben seit zwei Jahren und genießen nun den Luxus des Erst-

Rechts: Til Fröhlich (Leipziger-Kanu-Club e. V.) ist als einer der Ersten in das neue Sportinternat eingezogen



bezugs. „Mit dem Schulalltag in der 10. Klasse und zehn bis zwölf Stunden Training pro Woche haben wir einen straffen Zeitplan. Da ist es cool, wenn man hier in der Freizeit Freunde trifft und zusammen entspannen kann“, sagt Paul. Und wie sieht es mit Heimweh aus? „Nee, Heimweh haben wir nicht. Obwohl man manchmal schon Mamas Essen vermisst“, lacht Til. [sal/kaj]

Mehr Infos: www.sportoberschule-leipzig.de

WINTERSPORT IN UND UM LEIPZIG

Ab auf die Piste!

Eine Wintersport-Hochburg ist Leipzig nicht gerade. Das heißt aber nicht, dass die Messestadt im Winter nichts zu bieten hätte. [ukr]



Idyllisches Skigebiet: Skiarena Eibenstock im Westerzgebirge

Zuschauen: In den 1950-er Jahren hatten sich die Wintersport-Pioniere der DDR in den Kopf gesetzt, auch ohne Berge skizuspringen. Bestehen geblieben sind die Eilenburger Adler vom SV Lok, Talentstützpunkt in Sachsen. Auf Matten – genug Schnee lag zuletzt vor sechs Jahren – erlernen Kinder ab sechs Jahren auf der Josef-Dotzauer-Schanze (Schanzenrekord: 37 Meter) das Skispringen. Vize-Weltmeisterin Ulrike Gräßler und der aktuelle B-Kader-Athlet Martin Hamann haben es aus der Leipziger Tieflandsbucht auf die großen internationalen Schanzen geschafft.

Tipp: 7.11.2020, 10 Uhr Kinder-Wintersportolympiade, ab 17 Uhr: Nachtsprunglauf www.eilenburger-adler.de

Mitmachen: Wer selbst aktiv auf Skiern (oder Rollskiern) und Snowboard werden möchte, findet beim Leipziger Ski-Club Gleichgesinnte sowie Trainingsmöglichkeiten und Events: www.leipziger-skiclub.de.

Infos zu Skivereinen und Loipen in und um Leipzig: www.leipziger-skispitzen.de/skilaufen-in-leipzig

Skigebiete für die ganze Familie: Ski-Arena Eibenstock (107 km von Leipzig, bis 745 Meter hoch), www.skiarena-eibenstock.de, Schneetelefon: 037752/69492

Skilift Löbnitz (128 km von Leipzig, bis 554 Meter hoch), www.stadt-loessnitz.de

Fotos: OSL GmbH (2), Teufel, Leipzig handelt fair



1x1 KOPFHÖRER gewinnen

NEUE AIRY SPORTS ABSTAUBEN

Sportkopfhörer von Teufel zu gewinnen

Mit dem richtigen Beat die eigenen Ziele erreichen – der Bluetooth-Kopfhörer Teufel AIRY SPORTS liefert beim Sport besten Sound, sicheren Halt und clevere Funktionen. Sport und Musik gehören einfach zusammen. Egal, ob man einfach nur fit bleiben will oder für größere Ziele trainiert. Die Kopfhörer sitzen sicher im Ohr, weder Regen noch Schweiß können dem AIRY SPORTS etwas anhaben. [job]

Weitere Infos: www.teufel.de

Gewinnspiel: Sport Stadt Leipzig, das Sportmagazin, verlost einen AIRY-SPORTS-Bluetooth-Kopfhörer. E-Mails bis 16.12.2020 an gewinnspiele@ahoi-leipzig.de mit dem Stichwort „AIRY SPORTS“ nehmen an der Verlosung teil.

NACHHALTIGKEIT IM FUSSBALL

Leipzigs Nachwuchs kickt jetzt fair

Fairplay gehört zu den wichtigsten Grundsätzen im Sport. Die Initiative „Leipzig handelt fair“ (LHF) erweitert den Fairnessbegriff gerade gemeinsam mit der Stadt, der L-Gruppe und dem lokalen Fußballverband (FVSL). Seit vergangenem Sommer haben alle Vereine die Möglichkeit, pro Nachwuchsteam einen Satz fair

gehandelter Bälle beim FVSL zu beantragen. Alle Bambini- und A-Juniorinnenmannschaften spielen bereits mit nachhaltig produzierten und eigens designten Bällen der Fairtrade-Marke Bad Boyz. Bis 2024 sollen die übrigen Altersklassen folgen.

Die Spielgeräte werden wie 85 Prozent aller Bälle weltweit auch im pakistanischen Sialkot hergestellt. Doch die Arbeiter in den Bad-Boyz-Fabriken bekommen, anders als bei konventioneller Produktion, faire Löhne mit regulären Verträgen und Sozialleistungen, produzieren unter Arbeitsschutz-Standards und profitieren über ein Mitarbeiterkonto pro verkauftem Ball zu zehn Prozent direkt, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. „In den zertifizierten Fabriken werden die Leute so vergütet, dass ihre Kinder nicht arbeiten müssen“, sagt Lisa Marquardt von LHF. Die Kooperation im Leipziger Nachwuchsfußball sei ein bundesweites „Leuchtturmprojekt mit Vorbildcharakter“. [ukr]

Mehr Infos: www.leipzig-handelt-fair.de/faire-baelle



Bei fairer Produktion erhalten die Arbeiter in Pakistan mehr Lohn als bei herkömmlicher Produktion



Selfie mit Mannschaft: Anja Mittag beendete ihre 18-jährige Profikarriere mit leuchtenden Augen und einem Pokal

ANJA MITTAG WECHSELT DIE SEITEN

Abschied einer Legende

Wie beendet eine hochdekorierte Leistungssportlerin in Corona-Zeiten ihre Weltkarriere? Am besten so wie Anja Mittag. Zwar durften beim Fußball-Landespokalfinale der Frauen zwischen RB Leipzig und dem Stadtrivalen FC Phoenix in Taucha nur 520 Fans zuschauen. Doch die Partie Ende August war die erste von RB überhaupt, bei der wieder Fans zugelassen wurden – und entsprechend stimmungsvoll wurde es.

Die Weltmeisterin, Olympiasiegerin und dreimalige Europameisterin erzielte bei dem 6:0-Triumph das letzte ihrer über 300 Tore als Profi. Gerührt sagte die 35-Jährige nach der Partie: „Wenn ich mir überlege, wie viele Finals ich gespielt habe – aber das hier ergreift mich emotional doch noch einmal anders.“ Nun wechselt Mittag die Seiten und hilft als Individualtrainerin und Videoanalystin mit, das junge Leipziger Team in der 2. Liga und mittelfristig in der Bundesliga zu etablieren. [ukr]

Mehr Infos: www.instagram.com/anjamittag

SS L fragt nach

Leere Flächen statt klickende Kids

Die SG Lausen ist mit knapp 300 Mitgliedern ein Leuchtturm in der Grünauer Vereinslandschaft. Doch die Bedingungen könnten besser sein. Der große Hartplatz ist in schlechtem Zustand, ein weiteres Fußballfeld für den Schulsport verwittert. „Wir haben eine schöne große Fläche, aber die Mittel zur Instandsetzung können wir nicht aufbringen“, sagt der



Kein schöner Anblick: Der Hartplatz der SG Lausen

Vereinsvorsitzende Sven Fleck. Sein Traum: ein schickes neues Kunstrasen-Feld auf einem erweiterten Trainingsgelände. Von den geschätzten Kosten von 650.000 Euro würde die SG zehn Prozent übernehmen, das Land Sachsen (Fördermittel zugesagt) und die Stadt Leipzig (Zusatz fehlt) teilen sich den Rest. Die Sportler hoffen auf ein „Ja!“ in nicht allzu ferner Zukunft. [thf]

Mehr Infos: www.sglausen.de

EHRENAMT

Zeit, danke zu sagen

Diesmal an Kerstin Jäger, Vize-Präsidentin der Deutschen Gesellschaft Zahnmedizin und Medizin für Sportler (DGZMS)



Kerstin Jäger: „Wenn es etwas zu tun gibt, werde ich aktiv“

Kerstin Jäger ist gelernte Zahnärztin und hat sich dem interdisziplinären Ansatz verschrieben – und mittlerweile ein angesehenes Netzwerk geschaffen.

Was macht die DGZMS?

Als Fachgesellschaft wenden wir uns zum einen an Sportler, zum anderen an Ärzte, Physiotherapeuten oder Sportwissenschaftler. Wir wollen sportlich aktiven Personen die bestmögliche Versorgung zukommen lassen. Wir nennen es die interdisziplinäre 360-Grad-Betreuung. Auf www.sport2health.de finden Sportler zum Beispiel Partner, die das fachübergreifende gesundheitsmedizinische Konzept „360-Grad-Sport-Check-up“ praktizieren.

Woher rührt Ihre Leidenschaft?

Mein Mann war im Judo sehr erfolgreich, ich im Schwimmen und Kunstspringen aktiv. Er war Zahntechniker und ich Zahnärztin und bereits im Studium von der Funktionsdiagnostik fasziniert. Angefangen hat es mit Therapie- und Trainings-schienen, die wir zu Marathonläufen getestet haben. Schnell waren wir in Kontakt zu Vereinen und haben viele Arten von Schienen entwickelt und hergestellt.

Was motiviert Sie?

Aus meiner Liebe zum Sport und zur Wissenschaft entwickelten sich Workshops und fachlicher Austausch. Jetzt haben wir das 16. Netzwerktreffen und das Feedback ist überwältigend. [kaj]

Mehr Infos zur DGZMS: www.dgzms.de

Fotos: Rabale & Liebe/Martin Stein, SG Lausen, DGZMS, Karl Schütze, Richard Vogelsang (4), OSL GmbH



Will durch alle Straßen Leipzigs joggen: Richard Vogelsang



RICHARD VOGELSANG

Pause beim „Run Leipzig“

Richard Vogelsang ist ein Laufverrückter. Sein Projekt, einmal durch alle Straßen Leipzigs zu joggen, muss aber vorerst pausieren. Der 20-Jährige ist zum Studieren ein Jahr nach Frankreich gegangen. Etwa 70 Prozent des „Run Leipzig“ hat er geschafft, vor allem in den Außenbezirken und im Norden gibt es noch Lücken. Der Sportler der TSG Markkleeberg rechnet, dass er dafür rund ein Jahr benötigt. „Zu Orten wie Seehausen zu gelangen, ist logistisch schwierig“, sagt er. Bis dahin spult er in Frankreich viele Kilometer ab – und postet fleißig Lauf-Schnappschüsse auf seiner Instagram-Seite. [thf]

www.instagram.com/richardvogelsang



Kleine Sportler ganz groß

Talentschmiede im Biathlon

Wenige wissen, dass in Leipzig aktiv Wintersport betrieben wird. Zum Beispiel beim SC DHfK Leipzig. Zwei Mädchen und drei Jungs sind in der Altersklasse 10 bis 15 im Biathlon aktiv. Karl Schütze (14) hat erst vor zwei Jahren mit dem Sport angefangen, den er im Fernsehen so toll fand.

„Wie sich Karl mit ganz viel Fleiß und Ehrgeiz da reingefuchst hat, ist beeindruckend“, sagt Skisport-Abteilungsleiter Matthias Kirschner. Der

Der Name ist Programm: Karl Schütze schießt besser, als er läuft



Schüler erreicht bei landesweiten Wettkämpfen gute mittlere Platzierungen. Und das gegen die starke Konkurrenz aus Wintersportorten wie Oberwiesenthal oder Altenberg. Drei- bis fünfmal in der Woche wird trainiert, meist auf Rollen. Das Schießen findet auf dem Gelände der Leipziger Schützengesellschaft statt. Und im Winter geht es schon mal ins Gebirge zum Skifahren. Karl Schütze hat diese Wintersaison ein großes Ziel: einen Start bei der Deutschen Meisterschaft. [thf]

Mehr Infos: SC DHfK Abteilung Skisport, Am Sportforum 10, www.scdhfk-skisport.de/biathlon

FÜR DEN JUGENDSPORT

Michael Kretschmer lässt die Kugel fliegen

Für den Nachwuchssport des SC DHfK trafen sich Mitte September Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie zahlreiche Sportler am Kugelstoßring auf der Nordanlage. Unter ihnen: Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, der sich zunächst von SC-DHfK-Präsident



Gemeinsam auf Weitenjagd (v. l.): Ministerpräsident Michael Kretschmer, Handballer Nils Greilich und Kanute Peter Kretschmer

Bernd Merbitz die Sportanlagen zeigen ließ, um dann die 5-kg-Kugel für den guten Zweck fliegen zu lassen. „Nachwuchssport ist das Wichtigste überhaupt“, so Kretschmer. „Dort entstehen zukünftige Talente, dort findet aber auch ein soziales Aufgehobensein der Kinder und Jugendlichen statt. Deswegen ist die Förderung des Jugendsports für uns ein ganz wichtiges Anliegen.“ Am Ende gab es viele Gewinner. Die Nachwuchssportler freuen sich über eine Spende von 20,21 Euro pro gestoßenem Meter. Das machte bei sieben Vierer-Teams die stolze Summe von 4.265 Euro. [kaj]

Mehr Infos: www.scdhfk.de



Annett Melzer (vorne links) für den KLIFS e. V. mit der Freiwilligenagentur Halle

„Botschafter der Wärme“: VNG-Stiftung zeichnet ehrenamtlich Engagierte aus

Digitale Veranstaltung mit viel Herz

Seit 2001 zeichnet die Ehrenamtsinitiative „Verbundnetz der Wärme“ Menschen aus, die sich täglich ehrenamtlich für die Gesellschaft starkmachen. In diesem Jahr kamen diese „Botschafter der Wärme“ erstmals nicht im Rahmen einer festlichen Veranstaltung zu ihren Preisen – sondern die Preise zu ihren Botschaftern.

Auf eine Tour durch Mittel- und Norddeutschland machte sich ein Produktionsteam der VNG-Stiftung, der ADK Medienagentur und der Olympiasport Leipzig GmbH. Für die Ernennung der sechs

künftigen Botschafter reisten sie von Wismar über Leipzig und Dresden nach Halle, Erfurt und Mösthinsdorf. Mit Kamera und Mikrofon sowie jeweils einem Scheck über 5.000 Euro ausgestattet, besuchten sie die Ehrenamtler, ihre Wirkungsstätten und ihre Wegbegleiter. Herausgekommen ist ein emotionaler Film, der die künftigen „Botschafter der Wärme“ und ihre Leidenschaft für die Arbeit mit Kindern, Behinderten und Senioren, für Frieden im Land, für die Natur und die Heimat vorstellt.

Wenngleich kein Botschafter aus dem Bereich des sportlichen Ehrenamts prämiert wurde, so ging es zuweilen dennoch sportlich zu. Die Leipziger Judoka Marie Branser, die sich selbst für Kinder und Jugendliche engagiert, hat die digitale Botschafterernennung tatkräftig unterstützt. Zudem gab es eine besondere Staffelstab-Übergabe: Matthias Platzeck, Ministerpräsident a. D. Brandenburg, übergab die Schirmherrschaft der Initiative an Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Beim „Verbundnetz der Wärme“ handelt es sich um eine überregionale Initiative, deren Fokus darauf liegt, das Ehrenamt zu fördern und den unermüdbaren Alltagshelfern durch finanzielle und öffentlichkeitswirksame Unterstützung ein Gesicht zu geben. Trägerin der Organisation ist die VNG-Stiftung, die die Förderung gemeinnütziger und sozialer Aktivitäten der VNG AG bündelt. Die Initiative wurde im Herbst 2001 unter der Schirmherrschaft von Dr. Regine Hildebrandt (†) gegründet. Mittlerweile gehören rund 220 Ehrenamtliche dem „Verbundnetz der Wärme“ an.

Informationen und Film:
www.verbundnetz-der-waerme.de



Oben, v. l.: Vicki Felthaus (Leipziger Bürgermeisterin für Jugend, Schule und Demokratie) und die ausgezeichnete Elke Engel (Deutscher Kinderschutzbund) mit Katja Walther (Projektmitarbeiterin MGMTREE) und Adam Bednarsky (Sprecher für Sport, Leipziger Stadtrat)



Unten: Abschlusskonzert bei der VNG AG mit der Sächsischen Mozart-Gesellschaft



Der Traum aller Läufer: Ein Marathon durch New York

CHARITY-MARATHON DURCH LEIPZIG

In Leipzig durch New York City

Leipzig im Blick, New York im Herzen: Knapp 50 Läufer haben am 31. Oktober in Leipzig über 42,195 Kilometer zwischen Innenstadt und Neuseenland am abgesagten TCS New York City Marathon teilgenommen.

Die 50. Jubiläumsausgabe des größten Marathons weltweit hätte einen Tag später zehntausende Athleten in den „Big Apple“ gelockt – aufgrund der Corona-Pandemie fand er in diesem Jahr aber nur virtuell statt. Das heißt, dass Läufer via App den Marathon in ihrer Heimatstadt laufen konnten. Eine Gruppe Leipziger, die zum Teil bereits in New York dabei waren, wollten das ganz im Sinne des Sports gemeinsam tun. Und so organisierten Radiomoderator Roman Knoblauch, Unternehmer Uwe Förster, Künstler Michael Fischer-Art, Läufer Nic Ihlow und Roman Schulz (Landesamt für Schulen und Bildung) gemeinsam mit der Olympiasport Leipzig GmbH (OSL) den Lauf durch Leipzig.

Prominent unterstützt wurde das Event im Vorfeld von Jim Heim, Race Director des TCS New York City

Marathons. „Ich wünsche euch alles Gute für das Training und viel Erfolg für den Lauf. Unsere Botschaft lautet, Menschen durchs Laufen zu inspirieren. Danke, dass ihr diese Vision lebt! Momentan können wir das weltweit tun. Es ist eine verrückte und eine tolle Zeit ... wir sind nicht zusammen und können dennoch gemeinsam laufen. Laufen für den

Eine Stadt – ein Team: Uwe Förster, Roman Schulz, Nic Ihlow, Michael Fischer-Art, Roman Knoblauch (v. l.)



guten Zweck. Danke, dass ihr teilnehmt und ich hoffe, wir sehen uns bald auf der Verrazano-Narrows-Brücke beim Start des TCS NYC Marathons.“

Während die Teilnahme am Leipziger Lauf kostenfrei war, spendeten Laufpaten pro zurückgelegtem Kilometer. Als Sponsoren sorgten hier unter anderem die VNG AG, Orthovital, Praxis für Orthopädie und Sportmedizin, HDI Global und schnelleStelle.de für eine willkommene Spende an ein gemeinnütziges Leipziger Projekt (Summe nach Redaktionsschluss noch nicht bekannt). „Ich denke, wir haben ein starkes Zeichen gesetzt und Leipzig beim virtuellen NYC-Marathon würdig vertreten“, sagt Katharina Baum, geschäftsführende Prokuristin der OSL

AUFRUF!

Sportler und Vereine, die sich um finanzielle Unterstützung bewerben wollen, schreiben eine kurze Mail an presse@osl-leipzig.de

GmbH. „Zugleich geht es uns darum, dem Sport auch in schwierigen Zeiten eine Bühne zu bieten. Die Werte des Sports – Teamgeist, Siegeswille, Solidarität – sind aktuell wichtiger denn je.“ [kaj]

Mehr Infos: www.sportstadt-leipzig.de

Fotos: OSL GmbH (4), New York Road Runners



VON TRADITION BIS AUFSCHWUNG

Leipzigs Pläne für den Sport

Besondere Begeisterung für Spitzensport: Leipziger Handballfans des SC DHfK feiern auch mit Maske euphorisch

Angetrieben von Olympiabewerbung, WM 2006 sowie den Motoren RB Leipzig und SC DHfK hat sich Leipzig innerhalb von 20 Jahren das Label Sportstadt zurückerobert – auch ein Erfolg der städtischen Sportpolitik. Doch die ehrgeizigen Macher streben nach mehr.

Dieses „Leibsisch“ war im Juli in Lissabon immer wieder Gesprächsthema. Bei den betagten Einwohnern, die in den engen Gassen der Altstadt Alfama vor ihren

Häusern saßen und einen Morgenplausch hielten ebenso wie in Cafés und bei den Taxifahrern. Doch nicht nur in Lisboa und Leipzig wurde Rasenballsports-Halbfinal-Coup beim Finalturnier der Champions League wahrgenommen. Allein über seine Social-Media-Kanäle erreichte RB während des Turniers über 35 Millionen Menschen. Insgesamt über eine Milliarde verfolgte das Ereignis weltweit am TV.

„Der Bekanntheitsgrad der Stadt wurde vor allem durch den internationalen Fußball von RB Leipzig noch einmal gesteigert“, sagt Sport-Bürgermeister Heiko Rosenthal. „Das trägt

Riesige Euphorie beim nationalen Olympia-Vorentscheid 2003



dazu bei, dass Leipzig als Sportstadt wieder ebenso wahrgenommen wird wie als Messestadt, Kulturstadt und Universitätsstadt.“

WECKRUF FÜR DIE SPORTSTADT

Es liegt noch nicht einmal 20 Jahre zurück, da lag die einst und nun wieder so stolze Sport- und Fußballstadt darnieder. „Der Tiefpunkt in der Entwicklung unserer Sportstadt nach 1990 war die Zeit vor der Olympiabewerbung“, erinnert sich Rosenthal. Die Begeisterung und die enorme Zustimmung für die Leipziger Bewerber

für die Spiele 2012 seien „wie ein Weckruf für die Leipziger“ gewesen. Ebenso der Neubau des Zentralstadions und die WM 2006.

Der Tenor war laut Rosenthal: „Wir müssen uns für die Leistungssport-Vergangenheit in der DDR, die ausschließlich mit dem Thema Doping in Verbindung gebracht wurde, nicht mehr schämen.“ Die Bevölkerung habe wieder „befreiter mit dem Label Sportstadt umgehen“ können, sagt der Linken-Politiker: „Heute leben die Leipziger die Marke Sportstadt wieder mit breiter Brust.“ Dazu hat auch die Stadtpolitik beigetragen. Mit dem Sportprogramm 2024 arbeitet



International gibt's viel Aufmerksamkeit dank RB Leipzig in der Champions League

Leipzig mit einem Acht-Jahres-Plan zielgerichtet und langfristig an der Entwicklung des lokalen Sports. Leipzig gehöre durch die vielfältigen Entwicklungen mittlerweile wieder zu den führenden Sportstädten hierzulande, betont Rosenthal.

Doch was macht Leipzig neben dem Spitzensport mit sechs Bundesligasportarten – neben RB Leipzig und den DHfK-Handballern, Judo, Floorball, Schwimmen sowie Rugby – als Sportstadt eigentlich aus? Wie füllen die Protagonisten dieses selbst erteilte Siegel – eine offizielle, deutschlandweite Sportstadt-Marke gibt es nicht – mit Leben? Für Leipzig zeichnet die Olympiasport Leipzig GmbH für die „Sportstadt Leipzig“ verantwortlich. Unter dem Markendach haben sieben Leipziger Sportvereine, die Athleten zu nationalen und internationalen Wettkämpfen bzw. Olympischen Spielen entsenden, eine gemeinsame Vermarktung vereinbart. Um den Athleten und ihren Sportarten starke Plattformen zu bieten, organisiert die Olympiasport Leipzig GmbH Events und realisiert Marketingkampagnen und imagefördernde Maßnahmen.

EINZIGARTIGES SPORTENSEMBLE

Und welche Potenziale hat der Leipziger Sport noch? Darüber kann Jan Benzien gut Auskunft geben. Der ehemalige Weltklasse-Kanute hat als zweimaliger Olympia-Teilnehmer und Weltmeister einerseits den olympischen Sport und die Leipziger Sportgesellschaft bestens im Blick. Andererseits ist er seit 2014 Geschäftsführer des Stadthafens, wo er als Unternehmer Wassertourismus anbietet.

Wenn Benzien mit seinen Gästen ablegt, ist er selbst immer wieder



”

Ich bin damals mit 16 Jahren nach Leipzig gewechselt, weil die ganze Sportinfrastruktur hier so genial ist.“

Jan Benzien, ehemaliger Weltklasse-Kanute und Geschäftsführer des Stadthafens Leipzig

über die geballte Sportpräsenz auf einem Kilometer entlang des Wassers erstaunt: Sportgymnasium mit Internat, Sportfakultät, Olympiastützpunkt, Institut für angewandte Trainingswissenschaft (IAT), Red Bull-Arena und RB-Akademie, der größte sächsische Verein SC DHfK sowie Landes- und Stadtsportbund und das Amt für Sport befinden sich auf engstem Raum. Ein Ensemble, das nur wenige Sportstädte bieten können.

Der gebürtige Gießener Benzien sagt: „Ich bin damals mit 16 Jahren nach Leipzig gewechselt, weil die ganze Sportinfrastruktur hier so genial ist. Das ist der Riesenvorteil in Leipzig, den wir noch mehr nutzen müssen.“ Der 38-Jährige hat als ehemaliger Leistungssportler stets auch Reserven im Blick und kritisiert: „Die großen Leipziger Sport-Institutionen, die Athleten und die Wirtschaft müssen wieder lernen, sich besser zu vernetzen.“ So ließen sich

Sportbegeistertes Leipzig: Läufer beim Leipziger Marathon vorm Paulinum



Bild links: Nicht nur Medailensammler Martin Schulz (Para-Triathlon) hat sich für Tokio 2021 qualifiziert, auch Andrea Herzog (Kanu-Slalom) und Felix Groß (Bahnrad-Vierer) stehen bereits als Leipziger Olympia-Starter fest



sowohl sportlich als auch hinsichtlich Vermarktung und Medienpräsenz noch viel mehr Vorteile für die Leipziger Sportler generieren.

Vorbild ist für Benzien dabei Karsten Günther. Der Manager von Handball-Erstligist DHfK hat 2007 begonnen, den Traditionsstandort wieder zum Leben zu erwecken und hat – ohne Investor, sondern mit Geldgebern aus der Region – einen ähnlich märchenhaften Aufstieg wie Rasenballsport hingelegt. Keine zehn Jahre nach dem Aufstieg in die 3. Liga peilt der Klub die erste Europapokal-Teilnahme an. „Leipzig bietet mit seiner wachsenden Einwohnerzahl und Wirtschaft viele Entwicklungschancen für alle, aber insbesondere auch für den Sport“, sagt Günther. „Mit einem guten Konzept, Vertrauen, Transparenz, Emotionalität und viel Engagement kann man in Leipzig sehr weit kommen.“ Auch, weil die

Leipziger aufgrund der großen Historie außergewöhnlich begeisterungsfähig für Spitzensport sind.

MEHR POWER FÜR DEN SPORT

Doch auch der DHfK-„Macher“ sieht noch Luft nach oben. „Wir wünschen uns von der Stadt noch mehr Fokus und Power für den Sport in Leipzig – finanziell, personell und auch bei der



„Noch können wir nicht alle PS nutzen, die der Sportmotor Leipzig hat.“

Karsten Günther, Manager SC DHfK, 1. Handball-Bundesliga

VEREINE, SPORTANLAGEN, ETAT UND MEDAILLEN

Die Sportstadt in Zahlen

8

SCHWIMMHALLEN sowie 10 Wassersportanlagen und 6 Freibäder betreibt die Stadt Leipzig

100.978

LEIPZIGER (17 Prozent aller Einwohner) halten sich in 401 Sportvereinen der Stadt fit

22.500

MITGLIEDER sind seit 2010 hinzugekommen

6

BUNDESLIGA-SPORTARTEN (Fußball, Handball, Judo, Rugby, Floorball und Schwimmen) hat die Sportstadt zu bieten

5.200

TRAINERINNEN UND TRAINER betreuen die Leipziger Sportler

**100
224**

SPORTPLÄTZE UND STADIEN und 242 Sporthallen/Sporträume stehen zur Verfügung

OLYMPIAMEDAILLEN haben Leipziger Sportler seit 1912 errungen

Zwölf

MILLIONEN EURO pro Jahr investiert die Stadt für Entwicklung, Infrastruktur und Förderung des Sports in etwa (ohne Verwaltungskosten)

”

Die Leipziger leben die Marke Sportstadt wieder mit breiter Brust.“



Heiko Rosenthal, Sportbürgermeister



Leipziger jeden Alters lieben Sport und zeigen ihre Begeisterung, wie hier beim „Sparkassen CrossDeLuxe“

Priorisierung von Projekten. Noch können wir bei Weitem nicht alle PS nutzen, die der Sportmotor in Leipzig hat.“ Etwa bei Bauvorhaben brauche man „direkteren Austausch sowie mehr Flexibilität und Dringlichkeit seitens der Verwaltung“, so Günther.

Auch Bürgermeister Rosenthal ruht sich keineswegs auf dem Status quo aus. „Wir haben als Sportstadt noch Potenzial, vor allem, was die Investitionen in die Sportstätten der Vereine angeht“, sagt er. Die Zustände in den großen Stadien wie dem Bruno-Plache-Stadion oder dem Stadion des Friedens bezeichnet er

ebenso wie die der Sportstätten-Infrastruktur generell als „teilweise bedenklich“. Zufrieden ist Rosenthal etwa mit der Entwicklung von Sportflächen für Funsport. „Die Qualität von Freizeitsport-Möglichkeiten hat sich in den letzten Jahren verbessert – noch nicht überall, aber punktuell“, sagt er. Ein Projekt in der Größenordnung des Bike- und Skateparks Grünau mit einer Investition in Höhe von 1,4 Millionen Euro habe es zuvor noch nie gegeben. „Da haben wir neue Prioritäten gesetzt“, sagt Rosenthal.

100-MILLIONEN-EURO-PROJEKT

Noch ungleich teurer werden die nächsten geplanten Bauvorhaben. Der Sportdezernent peilt den Bau zweier neuer Schwimmhallen sowie einer Multifunktionssporthalle an, die etwa 100 Millionen Euro kosten und den Vereinen völlig neue Möglichkeiten eröffnen würde. Stadt und Land arbeiten derzeit an der Beantragung von Fördergeldern des Bundes. Eine tolle Perspektive und Grundlage dafür, dass die Sportstadt Leipzig künftig mit noch mehr Schwung auftreten kann. Und ein Invest, das sich lohnt.

Laut einer aktuellen Studie des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitutes (HWWI) werden in der 1,9-Millionen-Einwohner-Metropole Hamburg pro Jahr rund 1,13 Milliarden Euro an Wertschöpfung durch den Sport generiert. Die Gesundheits- und Produktivitätseffekte des Sports beziffert das HWWI sogar mit rund 1,3 Milliarden Euro jährlich. Heruntergebrochen bedeutet das auch für die Sportstadt Leipzig viele hundert Millionen Euro volkswirtschaftlichen Profit durch den Sport.

Mehr Infos: www.sportstadt-leipzig.de

PLÄNE FÜR TOKIO 2021

Edelmetalle sind das Ziel

Am Standort Leipzig des Olympiastützpunktes (OSP) Sachsen werden sieben Disziplinen in Bundesstützpunkten gefördert: Fechten, Kanu-Rennsport, Kanu-Slalom, Leichtathletik, Judo, Ringen und Wasserspringen. Nach der landesweiten Reduzierung der Kaderathleten im Zuge der Sportreform des Bundes plant der neue Leiter Stefan Sadlau mit etwa sechs bis maximal zehn Leipziger Teilnehmern für Tokio 2021; in den vergangenen Jahren waren es stets um die 15 Starter bei den Spielen gewesen. Mindestens dreimal Edelmetall soll herauspringen. „Wir hoffen, dass wir ein Podium voll Medaillen – also mindestens drei – nach Leipzig holen. Das muss der Anspruch sein“, betont Sadlau. Die Unterstützung durch die Stadt beschreibt er als „energisch“: „Das tut dem OSP gut. Ohne das Bekenntnis der Kommune ist das Projekt Olympiamedaillen nicht stemmbar.“



”

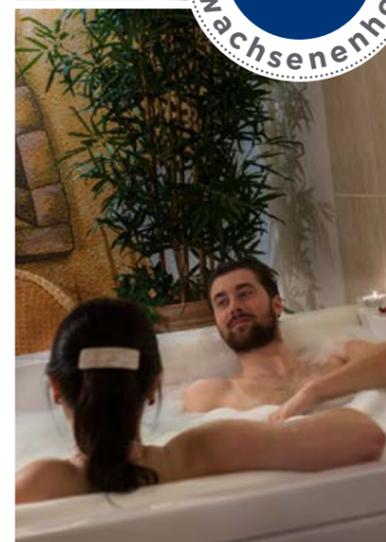
Wir hoffen, dass wir ein Podium voll Medaillen nach Leipzig holen.“

Stefan Sadlau, Standortleiter des OSP Leipzig

BW Best Western®
Ahorn Hotel Oberwiesenthal



4-Sterne
14+
Erwachsenenhotel



Übernachtung ab EUR 69 pro Person inklusive reichhaltigem Vital-Frühstücksbuffet

Gastronomie: **Sonnenterrasse** und **Panorama Lounge**, À-la-carte Restaurant **Erzgebirgstube** mit traditioneller und moderner Küche

Aktiv sein auf **47 Pistenkilometern** und **146 km Loipen** in der InterSkiregion Fichtelberg-Klinovec

Im Hotel: **Skipässe erhältlich**, **Massageangebote**

Auszeit auch mal ohne Kinder

im 4-Sterne Erwachsenenhotel im Erzgebirge

Ruhesuchende, Wellness- und Aktivurlauber können sich auf erholsame Tage inmitten der atemberaubenden Naturschönheiten des Erzgebirges am Fuße des 1.215 m hohen Fichtelbergs freuen. Sie erreichen die Skilifte in wenigen Gehminuten.

Für Sie inklusive

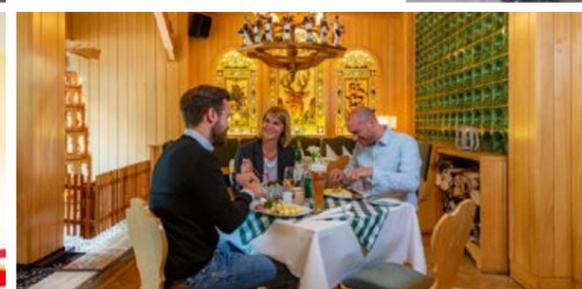
- ✓ Annehmlichkeiten auf dem Zimmer: Bademantel und -slipper, 1 Flasche Mineralwasser, Kaffee- und Teestation
- ✓ Vital-Frühstücksbuffet mit Waffel- und Eierstation, täglich bis 11.00 Uhr, am Wochenende bis 11.30 Uhr
- ✓ AHORNWell: finnische Sauna, 2 Außensaunen, Biosauna, Dampfbad, Ruhebereich mit Kamin
- ✓ Abendentertainment, z. B. Live-Musik in der Piano Bar und Kino



Gate Gründe

für Ihren Urlaub bei uns

- ✓ vor der Haustür mitten in der Natur
- ✓ einfach & flexibel mit dem Auto anreisen
- ✓ variable Buchungsrichtlinien und kostenfreie Stornierungen je nach Rate
- ✓ Reiserücktrittsversicherung der ERGO



Kontakt & Buchung

AHORN Hotel Oberwiesenthal Betriebs GmbH
Vierenstraße 18
09484 Kurort Oberwiesenthal

T: 037348 14380
www.erwachsenenhotel-erzgebirge.de



Fotos: CrossDeLuxe, OSL GmbH, OSP Leipzig



Ein Muss für die Oberschenkelmuskulatur – Marie an der Beinpresse im FIT STAR

JUDOKA MARIE BRANSER TESTET LEIPZIGER STUDIOS

Von Edeltraining bis Sportfamilie

Fitti, Muckibude, Folterkammer – Bezeichnungen für Fitnessstudios gibt es beinahe so viele wie Anbieter. Spätestens zu Beginn des neuen Jahres und den damit einhergehenden guten Vorsätzen geht die Suche nach dem passenden „Gym“ wieder los. Judoka Marie Branser hat sich in Leipzig umgeschaut und für euch einige Studios getestet.

[mab/kaj]

FIT STAR

24/7 entspannte Fitness

Das FIT STAR ist gut besucht, die Stimmung bestens. Trainiert es sich entspannter, wenn das „Fitti“ bei nur 19,80 Euro im Monat 24 Stunden am Tag geöffnet ist? In Sachen Angebot ist alles inklusive: Functional Training und Xpress Zirkel, Vibrationstraining, Cyber Cycling, Kursprogramm und Ladies Only. Das Einführungstraining ist obligatorisch – und wer am Gerät später unsicher ist, kann sich im Audioguide die Infos noch mal holen. „Beim Sport sind wir gleich. Zu uns kommen Junge und Ältere, Schmale und Breite, Studenten und Geschäftsführer. Wir wollen, dass sich unsere Sportler gemeinsam fit halten und der Spaß im Vordergrund steht“, erklärt Studioteiler Lucas Tinzmann. FIT STAR Leipzig, Karl-Liebknecht-Straße 143, 04277 Leipzig, Tel. 0341/122 573 64 | www.fit-star.de/fitnessstudio/leipzig-suedvorstadt

Das sagt Marie: Schön, wenn die Ladys im Freihandbereich willkommen sind und animiert werden, nicht nur „unter sich“ zu trainieren. Hier geht es einfach um Sport und weniger um die coolste Klamotte und den besten Body. Prädikat: total sympathisch.

GRATIS STARTPAKET¹



Werde Mitglied im #team_afl, dem Aktiv Forum in Leipzig-Gohlis. **Melde dich jetzt an und erhalte das Startpaket in Höhe von 99 Euro gratis bei Abschluss einer 12-monatigen Mitgliedschaft.** Wir freuen uns auf Dich!

Aktiv Forum Leipzig · Georg-Schumann-Straße 50 · 04155 Leipzig
Tel. 0341/9095975 · www.aktiv-forum-leipzig.de

KOSTENLOSES PROBETRAINING¹



7 Tage kostenloses Probetraining* im FIT STAR LEIPZIG-SÜDVORSTADT

*Nur ein Gutschein pro Person, Einlösbar ab 18 Jahren. Anbieter: FIT STAR Holding GmbH & Co. KG

Name _____
Vorname _____
Geburtsdatum _____
E-Mail _____
Telefon _____

FIT STAR · Karl-Liebknecht-Straße 143 · 04277 Leipzig
Tel. 0341/122 573 64 www.fit-star.de/fitnessstudio/leipzig-suedvorstadt

SC DHFK

Die Sportfamilie mit Herz und Kompetenz



Beim Haltetest mit der „Medi-Mouse“

Das Motto im Fitness- und Gesundheitszentrum (FGZ) heißt passend: „Meine Sportfamilie“. In vertrauter Atmosphäre treffen Kinder- und Rehasport auf Aktive und Spitzensportler. Es zählt das „Miteinander“ beim Fit-Werden, Rückenstärken, Abnehmen und Entspannen. Eine besondere Expertise weist das FGZ im Bereich Rückengesundheit auf. „Mithilfe unserer ‚Medi-Mouse‘ führen wir in ein bis vier Tests ein umfangreiches Wirbelsäulen-Screening durch. Dabei werden Fehlstellungen gemessen, sodass wir die Trainingspläne perfekt anpassen können“, erklärt Elisa Renner, Bereichsleitung Fitnesskurse. Das Sportangebot beginnt bei 28 Euro/Monat; ein Medi-Mouse-Test bei 29 Euro. Fitness- und Gesundheitszentrum (FGZ) des SC DHfK Leipzig, Am Sportforum 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341/9821123, www.scdhfk-fitness.de

Das sagt Marie: Hier wird die Sportfamilie gelebt – wer den „Schnack“ zwischendurch mag, fühlt sich wohl. Die Weiterentwicklung in Richtung Rückengesundheit finde ich wichtig – schließlich geht es hier um regelrechte Volkskrankheiten.

FIT/ONE LEIPZIG

Die Super-Allrounder

Es gilt keine Ausrede – auf 4.000 m² gibt es im FIT/ONE alles, was das Herz begehrt. Mitten in der City setzt der Sporttempel mit modernen Fitness-Geräten, HD-Elite-Racks, einem Freihandbereich, Kursprogramm und einer Functional Area Maßstäbe. Die Damen können in einem LadyFit-Bereich trainieren und beim VIP GOLD Personal profitieren die Mitglieder vom Gold-Coaching mit Körperanalyse, Trainingsplan und Group Workouts. „In unserer Wellness- und Spa-Landschaft laden u. a. Massarium und verschiedene Saunen, Eisbrunnen und Schneeparadies zum Entspannen ein“, so Studioteiler Ilyya Turyani. Die Kosten variieren je nach Tarif von Basic (20 Euro/Monat) bis Prime (ab 50 Euro/Monat). FIT/ONE LEIPZIG, Petersstraße 20, 04109 Leipzig, Tel. 0341/253 551 64, www.fit-one.de/leipzig.html

Das sagt Marie: Für mich ist es wie im Erlebnispark für Sport-Freaks: Im FIT/ONE ist einfach alles da. Das ist toll für Leute, die gerne neue Methoden und Trends ausprobieren. Der Wellnessbereich ist in Leipzig ganz vorne!

ANGEBOT FÜR EIN SCREENING¹



Wirbelsäulen-Fehlstellungen und Muskeldysbalancen werden im Screening mit der Medi-Mouse sichtbar gemacht. Auf die Auswertung folgt eine Beratung zu den Ergebnissen und ggf. eine Handlungsempfehlung.

Angebot für ein Wirbelsäulen-Screening für 19 Euro statt 29 Euro. Hier anmelden: www.scdhfk-fitness.de/diagnostik

FGZ des SC DHfK · Am Sportforum 10 · 04105 Leipzig
Tel. 0341/9821123 · www.scdhfk-fitness.de

2 WOCHEN GRATIS-TRAINING¹



Bei meletics sind Frauen unter sich und trainieren erfolgreich mit einer Kombination aus drei verschiedenen Zirkelsystemen.

Die Fitnessalternative für Frauen – jetzt starten und 2 Wochen gratis trainieren!

meletics · Emiliestraße 21 · 04107 Leipzig
Tel. 0341/24861492 · fit@meletics.de · www.meletics.de



Der Gewichtsschlitten heißt „Prowler“ – und hat bei Marie wenig zu lachen

PEAKFORMANCE

Ganzheitlich und exklusiv

Das feine Studio setzt auf individuelle Betreuung: Für den Erfolg schwitzt jeder mit einem Personal Trainer – maximal vier Sportler werden von einem Trainer gleichzeitig beim Kraft-, Mobility- oder EMS-Training betreut. Im Studio sind nie mehr als sechs Sportler zur gleichen Zeit am Start. Beim ersten Termin folgt auf die Definition des Ziels eine Körperanalyse, eine Körperfettmessung sowie ein Plan inklusive fester Terminvereinbarung. „Und die sollte man einhalten – sonst rufen wir als ‚schlechtes Gewissen‘ an“, lacht Inhaber und Head Coach Rafat Brenk. „In unserem Team ist jeder sehr gut ausgebildet und berät gerne zu Themen wie Ernährung, Motivation und gesundem Lifestyle.“ Die Einheiten kosten im 1:1 (Trainer : Sportler) ab 120 Euro und im 1:4 ab 40 Euro/Stunde. Peakformance, Salomonstraße 21, 04103 Leipzig, Tel. 0341/33 20 84 28, www.peakformance.de

Das sagt Marie: Wer den Rummel im Studio nicht mag oder unsicher ist, wie er trainieren soll, der ist hier richtig. Ich schätze die professionelle Betreuung und die ganzheitliche Betrachtung, da sportlicher Erfolg eben nicht alleine vom Gewichtestemmen kommt.

INJOY

Betreuung vom mehrfachen Testsieger mit flexiblen Modulen

Am Anfang stehen die Beratung des Kunden und die Frage nach dem Ziel. Bei der Definition seines Trainingsplans wird berücksichtigt, welches System passend ist und mit welchem der über 20 Module das individuelle Paket optimiert wird. Beispielsweise bucht der Kunde die Fitness Light Area ab 5 Euro/Woche und pimpt sein Paket mit dem EGYM Kraftzirkel. Wählbar sind z. B. auch EMS, Muskellängentraining, Lymphdrainage oder der Fle-xx Beweglichkeitszirkel. „Wir arbeiten mit den Entwicklungsstufen Einstieg, Aufbau, Verbesserung und



Für das wichtige Muskellängentraining gibt es im INJOY einen eigenen Bereich

Spezialisierung. Dabei stehen immer der Mensch und sein Wohlbefinden im Mittelpunkt. Es soll Spaß machen – nur so bleibt die Motivation oben“, sagt Studioteiler Stefan Ulbrich. INJOY Leipzig, Georg-Schumann-Straße 290, 04159 Leipzig, Tel. 0341/9096099, www.injoy-leipzig.de

Das sagt Marie: Man merkt, dass im INJOY die fachliche Beratung, Betreuung und die Nähe zum Kunden groß geschrieben werden. Besonders ist das Modulsystem – es macht das Training flexibel und erweiterbar.

„2 FÜR 1“-ANGEBOT¹



Aus der Astronautik und Sportmedizin kommt EMS, eines der wirkungsvollsten Trainings der Welt. **Angebot 2 für 1: Du erhältst zwei* EMS-Personal-Trainings inkl. Beratungsgespräch, Getränke, Trainingskleidung, Handtücher und Pflegeprodukte für 19,90 €.**

*Du darfst die beiden EMS-Personal-Trainings alleine wahrnehmen oder ihr kommt zu zweit. Dieser Gutschein ist in allen Leipziger Bodystreet-Studios einlösbar.



5 TAGE GRATIS-TRAINING¹



INJOY Leipzig – Trainingsgutschein:
5 Tage gratis trainieren beim mehrfachen Testsieger
INJOY · Georg-Schumann-Straße 290 · 04159 Leipzig
Tel. 0341/9096099 · info@injoy-leipzig.de · www.injoy-leipzig.de



Fotos: OSL GmbH (4)



Lia Neubert und Timo Sorgius von der Schwimm-Startgemeinschaft Leipzig (SSG) haben den Glühwein von Sachsenobst getestet

Schwimmerin Lia Neubert testet „Apfel-Himbeer“-Glühwein und Schwimmer Timo Sorgius die alkoholfreie Variante „HeiBer Winterapfel“

Heißgetränke für jeden Geschmack!

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen gehen nach unten und mit etwas Glück fallen die ersten Schneeflocken. Zeit mit der Familie, mit Freunden und lieben Menschen, dazu ein wärmendes Getränk. Die Sachsenobst-Fruktglühweine und Heißgetränke bieten mit ihrer Sortenvielfalt im alkoholischen und nicht-alkoholischen Bereich dabei etwas für jeden Geschmack.



Ab sofort GLÜHWEIN für zu Hause auch im kleinen Format!

Glühwein aufzuwärmen“, erzählt die 20-Jährige. „Klar passen Sport und Alkohol im Großen und Ganzen nicht sonderlich gut zusammen. Aber in trainingsfreien Zeiten ist ein Glühwein schon erlaubt.“ Lia ist ohnehin ein Naturmensch. Aufgewachsen in einem 300-Seelen-Dorf standen im heimischen Garten natürlich Obstbäume und Sträucher unterschiedlichster Sorten. Äpfel und Himbeeren waren dabei immer Lias Favoriten. Kein Wunder also, dass ihr heute die neue Sachsenobst-Kreation „Apfel-Himbeere“ besonders gut schmeckt. Mittlerweile ist die gebürtige Sachsen-Anhalterin in Leipzig zu Hause und trainiert im Schwimmteam Sachsen. Wenn es der straffe Trainingsplan zulässt, fährt sie immer noch gern raus in die Natur – runterfahren, Seele baumeln lassen, Kraft tanken – beschreibt es die junge Frau.

Timo, gebürtiger Konstanzer und mehrfacher Deutscher Meister und Juniorenmeister, hingegen ist kein Wintermensch. Er verbindet mit der kalten Jahreszeit eher Schmuddelwetter. Ein Weihnachtsmarktbesuch mit Baumstriezel und alkoholfreiem Glühwein ist natürlich trotzdem für ihn ein Muss. Da sein heimisches Lieblingsobst der Apfel ist, konnten wir ihn mit unserer alkoholfreien Variante „HeiBer Winterapfel“ sofort überzeugen. „Da Alkohol und Sport für mich grundsätzlich nicht zusammenpassen, ist diese Sorte eine echte Alternative. Bisher kannte ich nur Kinderpunsch und das ist auf Dauer wenig abwechslungsreich“, sagt der 17-Jährige. Ein besonderes Highlight verbindet er dennoch mit dem Winter. 2018 hat er in Inzell die bekannte Skilangläuferin Steffi Böhler persönlich kennengelernt.

Schwimmerin Lia Neubert testete gemeinsam mit uns die neue Glühwein-Sorte „Apfel-Himbeere“; Schwimmer Timo Sorgius die alkoholfreie Variante „HeiBer Winterapfel“. So unterschiedlich die Geschmäcker auch sind – bei einem waren sich beide sofort einig: Sachsenobst kreiert einfach unglaublich leckere Heißgetränke für die kalte Jahreszeit!

Für Lia ist der Winter eine ganz besonders schöne Jahreszeit. „Ich liebe einfach das durchgefrorene Nach-Hause-Kommen, um mich dann gemeinsam mit meinem Partner am Kamin mit einem

www.sachsenobst.de
www.facebook.com/sachsenobst
www.instagram.com/sachsenobst

125 JAHRE TENNISTRADITION VOR BAUHAUS- KULISSE

Was für ein Verein: Als Radfahrclub gegründet, bietet der TC R.C. Sport e. V. 125 Jahre später Spitzen- und Breitensport vom Feinsten. Und das alles vor einer architektonisch einzigartigen Kulisse. [ukr]



Senioren-Match zum 125-jährigen Jubiläum in historischer Tenniskleidung



Der Mann für den Nachwuchs: Gregor Baron trainiert die nächste Klub-Generation

Bunte Mitgliederschaft

Tennis ist ein generationsübergreifender Sport. Mitglieder im Alter von deutlich über 80 Jahren schlagen hier ebenso auf wie die knapp 100 Kinder und Jugendlichen, die hauptsächlich von Gregor Baron (Foto) betreut werden, der hier die Klub-Tennisschule leitet. Der TC ist in fast allen Altersklassen vertreten; ältestes Mitglied ist Anita Wrensch (93), die sich noch erinnern kann, wie früher im Winter die Tennisplätze zu Eisbahnen umfunktioniert wurden. Übrigens: Das Klischee vom Elitesport trifft beim TC R.C. Sport nicht zu: „Jeder kann Tennisspielen“, sagt Bönisch. „Egal, ob Maurer oder Arzt.“ Für 230 Euro pro Jahr (Studenten: 120) sind Erwachsene dabei.



„Der Klub ist der traditionsreichste in Leipzig und ich bin sehr glücklich, hier zu spielen“: Nikolai Barsukov ist ein deutschlandweit beachtetes Talent

Aushängeschild

Die erste Mannschaft spielt in der Regionalliga und gehört zu den besten ostdeutschen Teams. Mit dabei ist der erst 13 Jahre alte Nikolai Barsukov (Foto). Das Talent gehört deutschlandweit zu den besten seiner Altersklasse und war bereits Deutscher Meister. „Man braucht eine solche Spitzenmannschaft, um im Gespräch zu bleiben. Es ist wichtig für den Leistungsanspruch im Verein und auch für Sponsoren“, sagt Vizepräsidentin Katja Bönisch. Die Spiele kosten übrigens keinen Eintritt und sind offen für jedermann.

Fotos: TC R.C. Sport, Christian Modla (3), Ullrich Kroemer (2)



Radspport und Tennis, das passte beim TC R.C. Sport gut zusammen: Radcorso zur Rad-WM 1934 in Leipzig

Anfänge beim Radspport

Der TC R.C. Sport wurde 1895 als Radfahrclub gegründet und firmierte später als Radpoloclub. Das Rasenrad-Polo-Spiel war eine Mode aus England. Tennis kam erst Anfang des 20. Jahrhunderts hinzu. Zu Beginn spielte der Club auf einer Anlage am Mückenschlösschen, erst nach dem Ersten Weltkrieg pachtete der Verein die abrisssreife Anlage auf dem heutigen Gelände.



Bauhaus auf dem Tennisplatz

Das 1932 eingeweihte Vereinshaus am Elsterwehr gehört zu den außergewöhnlichsten hierzulande. Der von Architekt und Klubmitglied Otto Hellriegel umgesetzte Bauhaus-Bau ist einem Schiff nachempfunden. Der verglaste Bug diente einst als Herrenzimmer der Klubmitglieder und erlaubt den Blick auf alle neun Tennisplätze. Auf der Dachterrasse, dem „Liegedeck“, wurde einst vornehm getafelt. Heute ist das Dach nicht mehr betretbar, dafür ist die Art-Deco-Einrichtung noch teilweise erhalten. Und das, obwohl das Gebäude jahrzehntelang als Kultdisco für die Studenten der DHfK diente. Aktuell kämpft der Verein mit dem Freistaat Sachsen, dem Besitzer, um sein Vereinsgelände, weil der Pachtvertrag Ende 2023 ausläuft. „Es gibt Gespräche und wir sind guter Hoffnung, über 2023 hinaus auf dem Gelände bleiben zu dürfen“, sagt Interimsvorsitzende Katja Bönisch.



Das Vereinshaus am Elsterwehr ist einem Schiff nachempfunden

Einzigartiger Treffpunkt

Der frühere Journalist Heinrich Jacob (70) führt seit etwa zehn Jahren das Büdchen auf dem Vereinsgelände. Bei dem gebürtigen Dortmunder Heinrich gibt es nicht nur Kaltgetränke, hier werden auch der neueste Klubratsch und die besten Anekdoten aus den vergangenen Jahrzehnten verhandelt. Die Terrasse neben dem Kiosk ist der zentrale Punkt der Anlage. Die Zuschauer sitzen hier nur ein paar Meter vom Spielfeld entfernt; wenn die erste Herren-Mannschaft spielt, ist es rasselvoll – einzigartig in Leipzig. „Wir sind ein sehr geselliger Verein. Egal, welchen Alters und welcher Spielstärke, sitzt man auf der Terrasse zusammen. Das ist wie eine Familie“, berichtet Vize-Präsidentin Bönisch.



Kann gut Geschichten erzählen: Klubraktotum und Kioskbetreiber Heinrich Jacob

Termine und Infos: www.rcsport-leipzig.de

SLALOMKANUTIN
ANDREA HERZOG

EINE FRAGE DER EINSTELLUNG

Wenn eine Sportlerin innerhalb weniger Monate WM-Gold holt, sich für die Olympischen Spiele qualifiziert und mit einem Einser-Abitur die Schule beendet – geht dann ein großer, genialer Plan auf?

Ende September 2019 sorgte die damals 19-jährige Andrea Herzog mit einem nahezu fehlerfreien Lauf im Canadier-Einer für eine kleine Sensation bei den Kanuslalom-Weltmeisterschaften. Im spanischen La Seu d'Urgell belohnte sie sich nicht nur mit der Goldmedaille, sondern löste zugleich als erste Leipziger Athletin das Ticket für die Olympischen Spiele. Noch heute wirkt sie überwältigt. „Planen kann man so einen Sieg nicht. Ich versuche, mich beständig weiterzuentwickeln, Fehler zu minimieren und von Rückschlägen zu lernen. Davor lag ich in der Leistungsklasse oft auf Platz 4 oder 5 – ich wusste, dass ich es besser kann. Zur WM ist mir ein sehr guter Lauf gelungen und andere haben ein paar kleine Fehler mehr gemacht“, erinnert sich die gebürtige Meißnerin.

IMMER 100 PROZENT

Anfang des Jahres folgte auf die Auszeichnung zur „Leipziger Sportlerin des Jahres“ dann der nächste Ritterschlag. Im Rahmen des Neujahrsempfangs des Deutschen Olympischen Sportbunds wurde sie als „Eliteschülerin des Jahres 2019“ geehrt. Und so logisch und leicht, wie sie ihre sportlichen Erfolge analysiert, schätzt sie auch ihren Abiturschnitt von 1,1 am Sportgymnasium in Leipzig ein. Mit der ihr eigenen Gelassenheit klingt es schlüssig, dass erfolgreiche Sportler auch überdurchschnittlich in Schule und Beruf sind. „Das ist doch die Grund-

einstellung als Spitzensportler: Ich will richtig gut sein. Was ich mache, das mache ich zu 100 Prozent.“ Selbst wenn sie erzählt, dass sie sich im Trainingslager 2019 in Australien für eine Geschichtsklausur in die Bibliothek zurückzog und ihr Trainer Felix Michel ihre Leistung drei Stunden überwachte, klingt es wie ein ganz normaler Schulalltag.

STUDIUM ODER OLYMPISCHE SPIELE?

Ob sie das geplante Studium bald oder doch erst nach den auf 2021 verschobenen Olympischen Spielen beginnen wird, das entscheidet in den nächsten Monaten das Internationale Olympische Komitee. Andrea Herzog hat die Absage für 2020 begrüßt und die Zeit genutzt, um intensiv an persönlichen Schwachstellen zu

”

Ich fahre nie gegen andere – ich will immer nur zeigen, dass ich es drauf habe.“

Andrea Herzog

arbeiten. „Als Sportler musst du positiv sein und lernen, dass es weitergeht. Dieses Jahr hat uns so viel gelehrt – und wengleich Olympia das Größte für jeden Sportler ist, steht das Wohl sehr vieler Menschen im Mittelpunkt. Wenn die Olympischen Spiele stattfinden, dann sicher ganz anders. Wichtig ist, dass die Vorbereitung gerecht abläuft. Aktuell erarbeiten viele Stellen einen Plan B.

Wir versuchen, das Beste daraus zu machen“, so die Athletin des Leipziger-Kanu-Clubs. Bis zur Entscheidung steigt sie bei Wettkämpfen ins Boot, wie bei der U23-Europameisterschaft in Krakau. Während sich andere fragen, ob sich diese Strapazen bei wenig Relevanz – es werden weder Ranglisten- noch Weltcup-Punkte vergeben – überhaupt lohnen, kann Andrea Herzog auch hier das Gute herausziehen. „Ich sehe es als

Übung. Ich gehe davon aus, dass die strengen Regeln mit Maskenpflicht, Desinfektion und Abstand halten noch eine Weile gelten. Als Sportler bin ich beim Wettkampf im Tunnel und brauche meinen festen Ablauf. Ich möchte auch die ‚Corona-Regeln‘ trainieren, sodass sie zu Automatismen werden.“

DAS ZIEL: DER PERFEKTE LAUF

Für diese Art des Gleichmuts benötigen die meisten Menschen mehr als nur 20 Jahre Lebenserfahrung: Arbeit an den Dingen, die du ändern kannst, und akzeptiere, was du nicht ändern kannst. Wenn ein Mensch derart in sich ruht, dann kann er nur mit sich im Reinen sein. „Ich bin glücklich“, bestätigt die Athletin, die über Handball und Aikido zum

Kanuslalom kam. „Ich habe eine tolle Trainingsgruppe und ein cooles Umfeld. Ich bin privat glücklich und in meinem Sport erfolgreich. Ich wüsste wirklich nicht, was ich lieber machen würde. Das ist meine Zeit.“ Sehr zufrieden ist sie – und extrem hungrig. „Gold bei Olympia ist mein großes Ziel, doch es wäre nicht das Ende meines sportlichen Ehrgeizes. Ich möchte Spaß am Sport haben und den perfekten Lauf. Und dann die Reproduzierbarkeit, sodass ich ihn immer wieder abrufen kann.“

Es ist ein großer, genialer Plan, den die 20-Jährige verfolgt: Sei positiv, arbeite stetig an deiner Weiterentwicklung und sei dein einziger Maßstab. Und wenn du zu 100 Prozent bei der Sache bist, dann wirst du mit Zufriedenheit und Erfolgen belohnt. [kaj]

Mehr Infos: www.leipziger-kc.de

Will immer 100 Prozent geben:
Andrea Herzog

DIE JUNGEN WILDEN

5 Fragen an Zola Lewandowski



Mit ihr muss man rechnen: Zola Lewandowski vom Leipziger-Kanu-Club e. V. hat bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires (2018) Silber im Kanuslalom gewonnen. Für die heute 17-Jährige war das „definitiv der Höhepunkt in meiner bisherigen Karriere“.

Kanuslalom ist meine Sportart, weil ...

Zola Lewandowski: ... es eine sehr spannende Sportart ist und nie langweilig wird.

Wie fühlt es sich an, zu gewinnen?

Zola Lewandowski: Wenn ich einen Titel gewinne, dann mischt sich die Freude mit einer großen Entlastung und Erleichterung, da sich das harte Training ausgezahlt hat.

Welche drei Eigenschaften muss ein Spitzensportler mitbringen?

Zola Lewandowski: Für einen Spitzensportler zählen Ehrgeiz, eine hohe Belastbarkeit und ein gewisses Organisationstalent.

Hast du Vorbilder?

Zola Lewandowski: Nein, so direkt nicht. Allerdings bewundere ich gewisse Eigenschaften von einzelnen Sportlern.

Wie und wo entspannst du dich in Leipzig?

Zola Lewandowski: Entweder zu Hause bei meinen Katzen oder in einem der Parks oder an einem See zusammen mit meinen Freunden.

Mehr Infos: www.leipziger-kc.de

Fotos: Philipp Reichenbach (2)



SC DHfK HANDBALL

Neuer Norweger für Leipzig

Mit Kristian Saeveraas steht nun ein Norweger zwischen den Pfosten des SC DHfK. Und der sympathische Nordmann hinterlässt bereits jetzt einen hervorragenden Eindruck – auf dem Feld, bei der Mannschaft und bei den Fans.

Baumlange Norweger sind im Trend bei Leipzigs Bundesligisten. Fußballklub RB verpflichtete nach zweimonatigem Transferpoker den Sturmhünen Alex Sørloth (1,95 Meter). Die Handballer vom SC DHfK verstärkten sich in der neuen Saison mit 1,97-Meter-Mann Kristian Saeveraas.

Der norwegische Nationalspieler ersetzt Jens Vortmann und bildet gemeinsam mit Joel Birlehm (23) das neue Torhüter-Gespann des Erstligisten mit Europapokal-Ambitionen. Manager Karsten Günther setzt große Hoffnungen in die beiden

jungen und dennoch bereits erfahrenen Keeper: „Beide haben das Potenzial, sich zu einem der besten Duos in Deutschland zu entwickeln“, sagt er. Ein Signal für die Zukunft und Indiz dafür, dass sich der SC DHfK mit internationalen Topleuten verstärkt, um selbst international anzugreifen.

ÜBERRASCHENDEN BUNDESLIGA-DEBÜT FÜR SAEVERAAS

Günther bezeichnet den Champions-League-erfahrenen Saeveraas, der vom dänischen Spitzenklub Aalborg



Keeper mit Weltklasse-Potenzial: Kristian Saeveraas

kommt, als eines der „größten Torhütertalente“ – weltweit. Vor allem beim Stellungsspiel und der Reaktionsgeschwindigkeit aus der Nahdistanz besitzt der Osloer außergewöhnliche Fähigkeiten. Dazu ist der Blondschopf ein offener und sympathischer Typ, der sofort im Team akzeptiert war. Einer, den die Fans der Grün-Weißen schnell ins Herz schließen werden. Zwar räumt Günther dem Neuzugang Eingewöhnungszeit in der 1. Liga ein, „aber er muss und wird uns auch sofort helfen und der Mannschaft mit seiner Klasse neuen Input geben“, ist sich der DHfK-„Macher“ sicher.

Die Chance, seine Klasse zu zeigen, bekam Saeveraas überraschend gleich im ersten Bundesligaspiel von Beginn an und nahezu über die gesamte Spielzeit. Mit leuchtenden Augen berichtete er von seinem starken ersten Einsatz bei der Premiere gegen Ludwigshafen mit einer Topquote von über 30 Prozent gehaltener Bälle und neun Paraden. Ein Traumzustand, dem im Duett mit Birlehm noch viele mitreißende Abende in der Arena folgen werden. [ukr]

Mehr Infos: scdhfk-handball.de/profis/team/kristian-saeveras

Fotos: Karsten Mann, Fotohaus Klingner, SC DHfK/Floorball, thesportpicturepage

SCHWIMM-STARTGEMEINSCHAFT LEIPZIG

Herausforderung angenommen

In der Saison 2020/2021 sind bei der Schwimm-Startgemeinschaft Leipzig (SSG) sowohl die Frauen als auch die Männer erstklassig: Mit dem Durchmarsch von der 3. in die 1. Liga sicherten sich die Männer den Start im Oberhaus – die Frauen hielten die Klasse.

Wie sind die Aussichten für die kommende Meisterschaft im Februar 2021? „Natürlich wird es trotz starker Qualifikationsergebnisse eine Herausforderung, sich gegen die anderen Teams in der Bundesliga durchzusetzen. Grund dafür ist, dass in der 1. Liga zuletzt immer stärker aufgerüstet wurde. Einige Mannschaften verstärken sich gezielt für diesen Wettkampf zusätzlich mit Schwimmerinnen und Schwimmern aus dem Ausland. Das kann etwas verzerren, wie gut der jeweilige Standort wirklich ist“, erklärt Pressesprecher Sebastian Schwenke. „Wir setzen hingegen auf eine andere Taktik und wollen es in der 1. Liga mit der Kraft



Startklar: Das junge Damenteam der SSG Leipzig

der Leipziger Schwimmfamilie schaffen. Ich bin sehr guter Dinge, dass beide Teams erstklassig bleiben und vielleicht auch vorn überraschen können.“ [sal]

Mehr Infos: ssg-leipzig.de

SC DHfK-FLOORBALL

Lehrgeld und Vorfreude

Seit dieser Saison spielen in der Floorball-Bundesliga gleich zwei Teams aus Leipzig auf. Neben dem amtierenden deutschen Meister MFBC rennen auch die Männer des SC DHfK mit dem Schläger dem kleinen Ball hinterher. Das Saisonziel? „Mit dem Abstieg wollen wir nichts zu tun haben“, sagt Abteilungsleiter Toni Schnelle von der SC DHfK. Der Saisonbeginn verlief holprig. Die Bundesliga-



Endlich erstklassig: Die Floorballer des SC DHfK

Premiere gegen die ETV Piranhhass aus Hamburg ging mit 7:15 verloren.

Das Team um Kapitän Paul Siegmund unterlag auch gegen die Floorfighters aus Chemnitz (3:11) und die Dragons Bonn (3:6) – zuletzt immerhin schon etwas knapper. Gerade in Kontersituationen war der Aufsteiger zu anfällig, im Spielaufbau machten sich Unerfahrenheit und eine gewisse Unsicherheit bemerkbar. Große Vorfreude: Das erste Stadtderby steigt am 9. Januar. [thf]

Mehr Infos: SC DHfK – Abteilung Floorball, Am Sportforum 10, www.floorball-leipzig.de



7 TAGE PROBETRAINING*

EINFACH COUPON IM HEFT AUSFÜLLEN, AUSSCHNEIDEN UND IM STUDIO VORZEIGEN!

FIT STAR LEIPZIG-SÜDVORSTADT
Karl-Liebknecht-Str. 143/
Ecke Richard-Lehmann-Straße
04277 Leipzig

NUR
19,80 €
PRO MONAT

INKL. ECHE KURSE

www.fit-star.de/fitnessstudio/leipzig-suedvorstadt



LOK LEIPZIG



André Göhre, seit 1974 Fan von Lok Leipzig, seit 2020 Mitglied im Aufsichtsrat

BSG CHEMIE



Thomas Goecke, seit 1997 Mitglied der neuen BSG Chemie, Mitglied im Fanclub „Paparazzi“



GELIEBTER FEIND – DAS LOKALDERBY

Lok gegen Chemie

In Leipzig gab und gibt es nur ein wahres Fußball-Derby: Lok gegen Chemie. André Göhre und Thomas Goecke sind seit Jahrzehnten treue Anhänger der Blau-Gelben beziehungsweise der Grün-Weißen. Und sie würden sogar miteinander ein Bier trinken, trotz aller Differenzen.

Warum kann es nur diesen einen Club geben?



Göhre: Um es mit den Worten von Eric Cantona zu sagen: „Du kannst deine Frau wechseln, deine Religion wechseln, deine Politik wechseln, aber niemals, wirklich niemals, kannst du deinen Lieblingsverein wechseln!“



Goecke: Weil das Fußball pur ist und man bei der BSG Chemie auch als Fan aktiv anfassen und mitgestalten kann.

Wie wichtig sind die Duelle gegen den Rivalen?



Göhre: Sie sind ein Teil der Fußballgeschichte unserer Stadt, die bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurückreicht. Ohne diese Derbys wäre Leipzig um ein gewaltiges Stück Tradition ärmer.



Goecke: Das Duell gegen Lok Leipzig ist das Geilste, was es in ganz Deutschland überhaupt gibt, dagegen sind alle anderen Derbys Kindergarten!

Seit wann sind Sie Fan?



Göhre: 1974, mit sechs Jahren, war mein erstes Spiel, das Halbfinale im UEFA-Cup gegen Tottenham Hotspur. Da entdeckte ich meine große Liebe, die mich die nächsten 46 Jahre begleiten sollte.



Goecke: Seit etwa 1982, weil mich die Atmosphäre einfach fasziniert hat. So richtig explodiert ist meine Liebe beim Spiel gegen Rot-Weiß Erfurt in der Saison 1983/84. Das Highlight bleibt für mich immer noch das Relegationsspiel gegen Union Berlin, da bekomme ich immer noch Gänsehaut!

Warum sind eure Fans die geilsten?



Göhre: Ohne uns Fans würde es den Verein wohl nicht mehr geben. Einige opfern ihr letztes Hemd. Aber ich glaube, dahingehend unterscheiden wir uns nicht wesentlich von den Leutzschern.



Goecke: Oh, da gibt es viele Punkte. Ich erinnere mich an die tristen 1980-er Jahre in der 2. Liga. Man ging trotzdem ins Stadion. Die Kreativität und Leidenschaft findest du nur bei Chemie. Dazu nur ein paar Stichpunkte: Subbotnik, der legendäre „Hackebeiltag“, die Fanclubs sind Sponsoren der Nachwuchsteams.

Über wessen Niederlage freuen Sie sich mehr – von RB Leipzig oder vom Rivalen?



Göhre: In erster Linie freue ich mich über einen Sieg der Loksche. Ich müsste jedoch lügen, wenn ich sagen würde, dass ich unglücklich wäre, wenn die Chemiker in der Regionalliga Nordost hier und da ein paar Punkte liegen lassen. RB Leipzig beobachtet ich lediglich am Rande.



Goecke: Ganz einfach: Wenn beide verlieren und Chemie und unsere Freunde aus Frankfurt gewinnen.

Wer hat das kultigere Stadion?



Göhre: Die Stadien beider Vereine haben ihren Reiz und eine eindrucksvolle Geschichte. Für mich jedoch besitzt natürlich das „Bruno“ mit seiner einzigartigen Holztribüne den größeren Kult und Charme.



Goecke: Eindeutig Chemie. Das ist ein reines Fußballstadion und einfach nur Atmosphäre pur!

Wer ist der unangenehmste Gegenspieler beim Rivalen?



Göhre: Stephane Mvibudulu und Andy Wendschuch. Zumal diese ja von der Loksche kamen und sich in den Spielen gegen uns besonders beweisen wollten.



Goecke: Ehrlich gesagt interessieren mich die Spieler des Gegners überhaupt nicht.

Wer steigt zuerst in die 3. Liga auf?



Göhre: Eine schwer zu beantwortende Frage. In der letzten Saison hätten wir es ja fast geschafft, momentan sieht es eher nach der BSG aus. Beide Vereine arbeiten inzwischen solide und zukunftsorientiert. Vom Gefühl her würde ich jedoch sagen, wir machen am Ende das Rennen.



Goecke: Aufgrund der wirtschaftlichen Lage keiner der beiden. Ich glaube auch nicht, dass es bei Chemie gewollt wäre. Das wichtigste Ziel ist ganz klar, dass der Verein nicht aus der Regionalliga absteigt!

Was war Ihr Lieblings-Derby?



Göhre: Jedes Spiel gegen Chemie ist ein Highlight. Am ehesten erinnere ich mich an das Viertelfinale im Sachsenpokal im Jahr 2016, welches wir in der Verlängerung durch ein Tor von Hiromu Watahiki mit 1:0 gewannen.



Goecke: In der Messehalle 7 haben wir sie beim ersten Hallenmasters des DSF geschlagen. Das muss 1994 gewesen sein. Zwei Drittel der Halle waren grün-weiß und mit dem Schlusspfiff stimmten alle das Axtmannlied an – unvergessen!

Würden Sie mit einem Fan des Rivalen ein Bier trinken?



Göhre: Selbstverständlich, ich habe es schon oft getan. In meinem Freundes-, Kollegen- sowie Bekanntenkreis befinden sich viele Chemiker. Gerade die ältere Generation befindet sich meist auf einer Wellenlänge.



Goecke: Klar, mache ich schon immer.

www.lok-leipzig.com
www.chemie-leipzig.de

Fotos: 1. FC Lok Leipzig, André Göhre (privat), Thomas Goecke (privat)



Petra Rossner ist Olympiasiegerin, Weltmeisterin, Weltcup-Gewinnerin und 25-malige Deutsche Meisterin im Radsport. Mehr als 20 Jahre und über 300 Siege hinweg setzte sie im Radsport auf der Straße und auch auf der Bahn Maßstäbe. Heute arbeitet die Leipzigerin als Trainerin im Leistungssport, als Mentaltrainerin und als Systemischer Coach.

Sportstadt – hier findet Sport statt!

Ja, ich bin ein Kind dieser Stadt. Mein Erfolg als Radrennfahrerin, Olympiasiegerin, Weltmeisterin ist ein Kind dieser Stadt. Insofern ist Leipzig für mich immer Sportstadt gewesen. Meine Sportstadt. Aber darüber hinaus: Woran macht man so einen Begriff eigentlich fest? An der Zahl der Vereine und ihrer Mitglieder? An der starken Unterstützung der Stadt und ihrer Sparkasse für die olympischen Sportarten, die beispielhaft ist? An modernen Sportstätten? Oder begeistertem Publikum?

Für mich ist „Sportstadt Leipzig“ ein Gefühl. Das Gefühl eines sportlichen Zuhauses, das sich nicht in Zahlen ausdrücken lässt. Zuhause ist der Ort, an dem unsere Erfolge leben. An den wir uns zurückziehen nach Niederlagen. Wo wir trainieren und kämpfen und feiern. Und wo wir auch die eine oder andere Träne vergießen.

Wir Sachsen sind traditionsbewusste Menschen, wir lieben unsere Traditionen. Das ist gut so. Leipzigs Tradition als Sportstadt ist verbrieft. Aber ehrlich ... das ist Geschichte. Sport ist kein Brauchtum und Tradition treibt keinen Sport und sie treibt ihn auch nicht voran. Eine Sportstadt ist kein Museum der Sportgeschichte, sie ist ein Ort, an dem Sport stattfindet: als Vereinssport für Kinder und Jugendliche, als Leistungssport für Bundesligaspieler, Europa- und Weltmeister und als Zuschauersport für begeisterte Fans.

Wir sind heute die einzige ostdeutsche Stadt mit Top-Bundesliga-Mannschaften im Fußball und im Handball. Sie zeigen uns, was wichtig ist. Während sogenannte „Traditionsvereine“ wie der HSV in der Zweitklassigkeit spielen oder wie Schalke am Tabellenende schluss- und irrlichtern, startet RB Leipzig die Saison „traditionell“ unter den ersten vier.

Leipzig ist für mich Sportstadt. Aber nicht, weil wir irgendwas „immer so gemacht“ haben. Sondern weil hier Sport stattfindet. Richtig guter, starker, erfolgreicher Sport. Ich glaube, da könnte vieles auch noch besser ineinandergreifen. Auch das ist sportliche Tradition: immer besser werden wollen!

Impressum

**SPORT
STADT
LEIPZIG**

**Ahoi
LEIPZIG**
SPORT
STADT
LEIPZIG

Herausgeber: Ahoi Leipzig und
Olympiasport Leipzig GmbH

AHOI LEIPZIG

Stadtmagazin für Leipzig und Region
erscheint bei Media-Dampfer –
Verlag und Beratung
Nikolaistraße 12–14, 04109 Leipzig
Telefon: +49 (0) 3 41 / 23 49 87 08
info@ahoi-leipzig.de
www.ahoi-leipzig.de

OLYMPIASPORT LEIPZIG GMBH
www.sportstadt-leipzig.de
presse@osl-leipzig.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):
Stefan Felgenhauer

Gerichtsstand: Leipzig

Redaktion: Marie Branser [mab],
Thomas Fritz [thf], Katja Junghans
[kaj], Ullrich Krömer [lkr], Sarah
Lange [sal], Joachim Oberst [job],
Christian Vock [chv]
Gäste dieser Ausgabe: Petra Rossner

Redaktionsschluss: 20.10.2020

Layout: Maja Schollmeyer

Lektorat: Dr. Sandra Meinzenbach

Vertrieb: Gangart Werbung GmbH

Druck: NEEF + STUMME GmbH

Auflage: 41.000 Exemplare

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächster ET: 01.02.2021

Anzeigenschluss: 18.01.2021

Anzeigen: anzeigen@ahoi-leipzig.de

Anzeigenpreisliste: Es gelten die
aktuellen Mediadaten vom 1.1.2020.
Für unverlangt eingesandte Fotos,
Illustrationen oder Manuskripte
übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck von Texten, Bildern oder
vom Verlag gestalteter Anzeigen nur
mit schriftlicher Genehmigung.



Unser Magazin
SPORT STADT LEIPZIG ist auch
der aktuellen Ausgabe
der Ahoi Leipzig beigelegt.

Foto: Petra Rossner (privat)

DOLDEN · MÄDEL



BRAUGASTHAUS

LEIPZIG



Wir vom Dolden Mädel lieben Craft Bier. Handwerklich gebraute Biere von Menschen, für die Bierbrauen mehr ist als nur ein Beruf. Bei uns erwarten Euch 100 wechselnde Craft Beer Sorten, davon 20 vom Fass und beste Küche. Geht mit uns auf die Reise durch die Welt der Biere und lasst den Funken unserer Craft Beer Begeisterung überspringen. Auf Euren Besuch im Dolden Mädel freuen wir uns.

DOLDEN MÄDEL BRAUGASTHAUS, BAYERISCHER PLATZ 1, 04103 LEIPZIG

WWW.DOLDENMAEDEL.DE
@DOLDENMAEDELLEIPZIG



Mehr Glück. Im Team.

Bei LOTTO 6aus49 und Eurojackpot.



**Im Team
spielen.
Gemeinsam
gewinnen.**

 **LOTTO[®]**

SACHSENLOTTO

In allen Annahmestellen
Infos unter [sachsenlotto.de/teamtipp](https://www.sachsenlotto.de/teamtipp)

Das Glück ist so nah.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Verantwortungsbewusst spielen. Glücksspiel kann süchtig machen!
Nähere Informationen unter: BZgA o800 1372700 (kostenlos und anonym) und www.sachsenlotto.de